

LEFT BEHIND – Die Zurückgelassenen – Sie hätten es wissen können – Teil 30

Quelle: <https://www.jdfarag.org/bible-prophecy?sapurl=LytKNmtjL2xiL21pLytmOTNqenN2P2F1dG9wbGF5PXRydWUmZW1iZWQ9dHJ1ZSZyZWNIbnRSb3V0ZT1hcHAud2ViLWFwcC5saWJyYXJ5Lm1lZGlhLXNlcmllcyZyZWNIbnRSb3V0ZVNsZWc9JTJCODJ5eHA4Zg==>

31. Oktober 2021 – Prophetie-Aktualisierung von Pastor J.D. Farag

Halte durch, Jesus Christus kommt sehr bald – Teil 3

Das zweite Video ist aus dem Jahr 2018 vom Weltwirtschaftsforum. Es hatte, als ich es anschaute, 666 000 Abonnenten. Inzwischen werden es wohl mehr sein. Als ich das sah, dachte ich: „Das ist ein Hinweis“. Der Titel dieses Videos lautet: „Will the Future Be Human?“ (Wird die Zukunft menschlich sein?) Der Redner ist Yuval Noah Harari und kommt aus Israel.

Übersetzung des Videos:

„Ich möchte mit Ihnen heute über die Zukunft unserer Spezies und eigentlich über die Zukunft des Lebens sprechen. Wir sind wahrscheinlich eine der letzten Generationen des Homo sapiens innerhalb von ein oder zwei Jahrhunderten. Die Erde wird dann von Wesen beherrscht werden, die von uns so verschieden sein werden wie wir uns heute von den Neandertalern oder den Schimpansen unterscheiden. Denn in den kommenden Generationen werden wir lernen Körper, Gehirn und Geist zu konstruieren. Das werden die Hauptprodukte der Wirtschaft im 21. Jahrhundert sein und nicht wie bisher Textilien, Fahrzeuge und Waffen.

Wie genau die zukünftigen Meister dieses Planeten aussehen werden, das wird von den Menschen entschieden werden, die im Besitz von den Daten sind und die die Kontrolle darüber haben. Sie werden dann die Zukunft nicht nur von der Menschheit kontrollieren, sondern auch die Zukunft des Lebens selbst.

Denn heute sind Daten das wichtigste Gut der Welt. In der Antike war Land das wichtigste Gut. Und als sich damals zu viel Landbesitz in viel zu wenig Händen konzentrierte, spaltete sich die Menschheit in Aristokraten und Bürger. Und dann in der Neuzeit ersetzten in den letzten zwei Jahrhunderten die Maschinen das Land als höchstes Gut. Als dann zu viele Maschinen in zu wenig Hände gelangten, spaltete sich die Menschheit in zwei Klassen: in Kapitalisten und Proletarier.

Nun ersetzen Daten die Maschinen als wichtigstes Gut. Und wenn zu viele Daten in zu wenig Händen konzentriert werden, dann wird die Menschheit nicht in zwei Klassen gespalten, sondern in zwei verschiedene Spezies.

Warum sind Daten so wichtig? Sie sind es deshalb, weil wir den Punkt erreicht haben, dass wir nicht nur Computer hacken können, sondern auch menschliche Wesen und andere Organismen.

Es wird in diesen Tagen sehr viel über das Hacken von Computern, Email-Accounts, Bankkonten und Mobiltelefonen geredet. Doch tatsächlich haben wir die Fähigkeit erlangt, Menschen zu hacken. Was braucht es, um einen Menschen hacken zu können? Zwei Dinge: Viel Computerkapazität und eine Menge von spezifischen biometrischen Daten, also keine Daten darüber, was ich kaufe oder wo ich hingehe, sondern Daten über das, was in dem Körper und im Inneren des Gehirns von Menschen abläuft.

Bis heute hatte man noch nicht die erforderliche Rechnerleistung und die nötigen Daten, um Menschen zu hacken, selbst da nicht, als durch den sowjetischen KGB oder bei der spanischen Inquisition jeder rund um die Uhr überwacht wurde und man alles abhören konnte, was gesagt wurde. Da hatte man einfach noch nicht die Computertechnik und das biologische Wissen, das erforderlich ist, um zu ergründen, was im Inneren eines menschlichen Körpers und im Gehirn vor sich geht und um zu verstehen, wie ein Mensch fühlt, was er denkt und was er sich wünscht.

Aber das hat sich jetzt aufgrund von zwei gleichlaufenden Revolutionen geändert: Zum einen durch die Fortschritte in der Computerwissenschaft und ganz besonders durch das Aufkommen von Maschinen, die selbstständig lernen können, und durch die Künstliche Intelligenz erlangen wir die erforderliche Computerstärke. Zum anderen gelangen wir durch die Fortschritte im Bereich der Biologie und ganz besonders im Bereich der Hirnforschung das notwendige Verständnis.

Man kann in der Tat seit Charles Darwin 150 Jahre Biologie-Forschung in drei Wörtern zusammenfassen: Organismen sind Algorithmen.

Das ist eine sehr große Erkenntnis in der modernen Biowissenschaft zu wissen, dass Organismen wie zum Beispiel Viren, Bananen oder Menschen in Wahrheit einfach nur biochemische Algorithmen sind. Und wir lernen gerade, diese Algorithmen zu entschlüsseln.

Wenn diese zwei Dinge – die Info-Tech-Revolution und die Bio-Tech-Revolution - miteinander verschmelzen, dann bekommt man die Fähigkeit, Menschen zu hacken. Und vielleicht die wichtigste Erfindung für die Verschmelzung von Info-Tech und Bio-Tech ist der biometrische Sensor, der biometrische Prozesse im Körper und speziell auch im Gehirn in elektronische Signale übersetzen kann, welche der Computer dann speichert und analysiert. Sobald man genügend biometrische Informationen und Rechnerleistung hat, kann man Algorithmen erstellen, die mich besser kennen als ich selbst.

Die Menschen kennen sich selbst nicht sehr gut. Deshalb bieten Algorithmen eine reelle Chance, um mehr über uns in Erfahrung zu bringen. Wir kennen uns wirklich selbst nicht.

Dazu möchte ich ein Beispiel anführen: Als ich 21 Jahre alt war, akzeptierte ich schließlich, dass ich homosexuell bin, nachdem ich das jahrelang verleugnet hatte. Das ist aber keine Ausnahme. Etliche schwule Männer leben viele Jahre lang in dieser Verleugnung. Dabei wissen sie etwas sehr Wichtiges über sich nicht.

Stellen Sie sich die Situation in 10 oder 20 Jahren vor, wenn ein Algorithmus jedem Teenager sagen kann, wo er oder sie im Spektrum der Sexual-Orientierung steht und wie formbar die jeweilige Einstellung ist. Der Algorithmus verfolgt seine Augenbewegung, den Blutdruck sowie die Hirnaktivität dieses Teenagers und sagt ihm, wer er ist.

Vielleicht wollen Sie solch einen Algorithmus gar nicht nutzen. Aber stellen Sie sich dazu vor, dass Sie ein Teenager sind und Sie sich gerade auf einer langweiligen Geburtstagsparty einer Ihrer Klassenkameraden befinden. Nun kommt einer Ihrer Freunde auf die wundervolle Idee, den anderen von diesem coolen neuen Algorithmus zu erzählen, der die sexuelle Orientierung herausfinden kann. Wäre das nicht ein Riesen-Spaß, wenn sich dann jeder mit diesem Algorithmus testen würde, während die anderen dabei zuschauen und die Ergebnisse entsprechend kommentieren? Was würden Sie dann tun? Würden Sie die Party verlassen? Selbst wenn Sie sich von Ihren Klassenkameraden distanzieren oder sich vor sich selbst verstecken würden, könnten Sie sich nicht

vor „Amazon“, der chinesischen Handels- und Kommunikations-Plattform Alibaba.com und der Geheimpolizei verbergen, wenn Sie im Internet surfen, Sie sich Videos anschauen oder Ihre Emails checken. Die Algorithmen werden dabei Ihre Augenbewegung beobachten, Ihren Blutdruck und Ihre Gehirnaktivität erkennen. Und man könnte „Coca Cola“ mitteilen, dass wenn sie Ihnen ein ziemlich süßes Getränk verkaufen wollen, sie dazu bei Ihnen nicht die Werbung mit dem Mädchen ohne Hemd einsetzen sollen, sofern Sie schwul sind. Sie würden noch nicht einmal merken, dass dies im Hintergrund abläuft. Aber diese Leute wissen es, und so manche Information wird dann Milliarden wert sein.

Sobald man diese Algorithmen hat, können diese Leute mich besser verstehen als ich mich selbst. Und sie könnten meine Wünsche vorhersehen, meine Emotionen manipulieren und für mich sogar Entscheidungen fällen. Wenn wir dabei nicht aufpassen, dann könnte dies im 21. Jahrhundert zu digitalen Diktaturen führen.

Demokratie hat generell die Diktatur überholt, weil es in einer Demokratie besser war, Daten zu verarbeiten und Entscheidungen zu treffen. Wir sind es gewohnt, über Demokratie nachzudenken. Diktatur ist eher ein ethischer oder politischer Begriff. Aber eigentlich sind diese beiden Regierungsformen zwei verschiedene Methoden zur Verarbeitung von Informationen. In einer Demokratie sind die Informationen und die Macht verteilt. Es geht Entscheidungsbefugnis von vielen Institutionen und Individuen aus. Bei der Diktatur sind alle Informationen konzentriert und die Macht wird von einem einzigen Ort und von einer einzigen Person ausgeübt.

Unter den gegebenen technischen Bedingungen des 20. Jahrhunderts funktionierte der verteilte Datenprozess besser als der zentralisierte. Das ist einer der Hauptgründe, weshalb die Demokratie besser ist als die Diktatur und warum zum Beispiel die amerikanische Wirtschaft die sowjetische Ökonomie überflügelt hat. Aber dies galt nur für die einzigartigen technologischen Bedingungen des 20. Jahrhunderts.

Doch im 21. Jahrhundert könnten neue technische Revolutionen, und ganz besonders die Künstliche Intelligenz und die Möglichkeit, dass Maschinen lernfähig sind, eine totale Kehrtwendung herbeiführen. Sie könnten den zentralisierten Datenprozess effizienter machen als den verteilten Datenprozess. Und wenn Demokratien diese neuen Bedingungen nicht annehmen können, dann werden die Menschen unter der Herrschaft digitaler Diktaturen leben.

Bereits jetzt sehen wir die Bildung von immer ausgeklügelteren Überwachungsmechanismen auf der ganzen Welt, aber nicht nur bei autoritären Regierungen, sondern auch schon bei demokratischen. Zum Beispiel planen die USA ein globales Überwachungssystem, während mein Land Israel gerade dabei ist, ein totales Überwachungssystem in der West Bank aufzubauen.

Aber die Datenkontrolle könnte die menschlichen Eliten dazu befähigen, durch das Hacken von Organismen etwas noch Radikaleres zu tun als einfach nur digitale Diktaturen aufzubauen. Eliten könnten die Macht erlangen, die Zukunft des Lebens festzulegen. Denn wenn man erst einmal etwas gehackt hat, dann kann man für gewöhnlich auch damit arbeiten.

Und wenn uns das gelingt, das Leben zu hacken und zu überarbeiten, dann wird das nicht nur die größte Revolution in der Menschheitsgeschichte sein, sondern auch die größte Revolution im Bereich der Biologie seit dem Beginn des Lebens vor 4 Milliarden Jahren. Denn 4 Milliarden Jahre lang hat sich da nichts Grundsätzliches an den Grundregeln vom Spiel des Lebens geändert. Seit 4 Milliarden Jahren unterliegt das Leben, zum Beispiel das von Dinosauriern, Amöben, Tomaten und von Menschen, den Gesetzen der natürlichen Selektion und den Gesetzen der organischen Biochemie.

Doch das ändert sich gerade. Die Wissenschaft ersetzt die Evolution durch natürliche Selektion durch die Evolution durch intelligentes Design. Also nicht durch den intelligenten Plan irgendeines Gottes über den Wolken, sondern durch intelligentes Design unseres Cloud_Computing, das Modell der „Daten-Wolke, wie zum Beispiel durch die „IBM-Cloud“, die „Microsoft-Cloud“.

Das sind die neuen treibenden Kräfte der Evolution. Und gleichzeitig kann die Wissenschaft neues Leben erzeugen, nachdem das bisherige 4 Milliarden Jahre lang auf den begrenzten Bereich der organischen Verbindungen beschränkt war. Die Wissenschaft kann das Leben in eine anorganische Realität ausbrechen lassen. Somit treten wir nach 4 Milliarden Jahren organischen Lebens durch natürliche Selektion in die Ära des anorganischen Lebens ein, das dann durch intelligentes Design geprägt ist.

Aus diesem Grund ist der Besitz von Daten so wichtig. Wenn dieser nicht geregelt ist, kann eine winzige Elite die Kontrolle nicht nur über die Zukunft der menschlichen Gesellschaften übernehmen, sondern auch die Lebensformen der Zukunft gestalten.

Wie kann man nun den Datenbesitz regulieren? Wir haben 10 000 Jahre lang Erfahrung darin, den Landbesitz zu regulieren. Wir hatten aber nur wenige Jahrhunderte, um den Besitz von Industriemaschinen zu regeln. Jedoch haben wir nur wenig Erfahrung darin, den Besitz von Daten zu regulieren, was selbstverständlich viel schwieriger ist. Im Gegensatz zu Maschinen und Land sind Daten überall und nirgendwo gleichzeitig. Sie können mit Lichtgeschwindigkeit bewegt werden, und man kann so viele Kopien davon machen wie man will.

Gehören die Daten über meine DNA, mein Gehirn, meinen Körper und über mein Leben mir oder irgendeinem Unternehmen, der Regierung oder vielleicht sogar einem menschlichen Kollektiv? Derzeit sind Großunternehmen im Besitz von vielen Daten, und die Menschen sind deswegen besorgt. Aber Regierungen damit zu beauftragen, die Daten zu verwalten, kann die Macht der Großunternehmen in der Weise einschränken, dass sie keine digitale Diktaturen und Politiker hervorbringen.

Doch viele Politiker – zumindest in meinem Land Israel – sind mit Musikern zu vergleichen. Und die Instrumente, auf denen sie spielen, sind die menschlichen Emotionen und unser biochemisches System. Ein Politiker hält eine Rede, und es geht eine Welle der Furcht über das Land. Ein anderer Politiker schreibt etwas auf „Twitter“, und schon verwandelt sich bei der Bevölkerung Wut in Hass.

Ich finde, dass wir diesen „Musikern“ die ausgefeiltesten Instrumente NICHT in die Hand geben sollten, damit sie darauf spielen können. Und ich denke, dass ihnen sicher nicht die Zukunft des Lebens im Universum anvertraut werden sollte. Besonders deshalb nicht, weil viele Politiker und Regierungen unfähig zu sein scheinen, sinnvolle Zukunftsvisionen zu entwickeln. Stattdessen verkaufen sie der Öffentlichkeit nostalgische Fantasien über eine Rückkehr in die Vergangenheit.

Als Historiker kann ich Ihnen zwei Dinge über die Vergangenheit sagen:

1.
Sie hat keinen Spaß gemacht. Sie wollen sicher nicht in die Vergangenheit zurückkehren,
2.
Die Vergangenheit selbst kehrt auch nicht zurück.

Deshalb sind nostalgische Fantasien nicht wirklich die Lösung.

Wer sollte also unsere Daten besitzen? Ehrlich gesagt, ich weiß es nicht. Ich denke, die Diskussion darüber hat gerade erst angefangen. Die meisten Menschen stellen sich, wenn sie Gespräche über die Regulierung von Daten hören, vor, dass es dabei um den Datenschutz in ihrer Privatsphäre, bei ihren Einkäufen und über Unternehmen gehen würde, die wissen, wohin man geht und was man kauft.

Doch das ist nur die Spitze des Eisbergs. Es stehen da viel wichtigere Dinge auf dem Spiel. Die Diskussion darüber hat gerade erst angefangen, und da können wir keine schnellen Antworten erwarten. Wir hätten besser unsere Wissenschaftler, Philosophen, unsere Rechtsanwälte und sogar ganz besonders unsere Dichter angerufen, um ihre Aufmerksamkeit auf diese wichtige Frage zu lenken: Wie regelt man den Besitz von Daten? Die Zukunft nicht nur der Menschheit, sondern die Zukunft des Leben selbst hängt von dieser Antwort ab. Danke.

Ende der Übersetzung des Videos

FORTSETZUNG FOLGT

Mach mit beim <http://endzeit-reporter.org/projekt/!>*

Bitte beachte auch den Beitrag [In-eigener-Sache](#)